

PRESSEMITTEILUNG

7. Oktober 2019

EASTERN MUNICH

Interkulturalität und Interreligiosität in neuem Licht

EASTERN MUNICH, das von Lia Sáile konzipierte aktuelle Kunstprojekt der whiteBOX, begibt sich in den öffentlichen Raum und setzt sich mit den Themen Interkulturalität und Interreligiosität in der Stadt München auseinander. Während der Langen Nacht der Münchner Museen erscheinen weiß leuchtende und für die Besucherinnen begehbare Grundriss-Projektionen von 19.00 Uhr bis 2 Uhr auf dem Wittelsbacherplatz. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen der whiteBOX und der Hochschule für Philosophie München.

Im Zentrum von EASTERN MUNICH steht die Frage, wie sich Religionen im Stadtraum und davon ausgehend in der Gesellschaft manifestieren. Sakralbauten werden dabei als zentrale Räume der monotheistischen Religionen gedeutet. Diese sind allerdings für viele Menschen der modernen urbanen Gesellschaft abgekoppelte und „verschlossene“ Räume, die im Alltag - trotz ihrer Präsenz im Stadtbild - mit einer unbewussten Hemmschwelle verbunden sind. Auch werden Sakralbauten nur von wenigen Menschen, selbst Gläubigen, besucht und trotz ihrer Dichte – abgesehen von touristischen Anreizen wie beim Beispiel der katholischen Frauenkirche – kaum wahrgenommen. Zudem suchen religiös lebende Menschen oft nur die eigene Religion in ihrer jeweiligen Kirche, Synagoge oder Moschee auf. Damit bleiben Religionen innerhalb einer Großstadt letztlich untereinander separat, opak und in ihrer jeweiligen Eigenheit und ihrem Potenzial oft unverstanden.

EASTERN MUNICH versteht sich als Intervention und will diese Grenzen aufbrechen und neue intuitiv zugängliche Erfahrungsräume eröffnen. Das Projekt fügt sich so in den Programmschwerpunkt „Mensch und Raum“ der whiteBOX ein. *„Historisch war die Religion ein, wenn nicht das zentrale gestaltende Element von Stadtentwicklung.“*, so whiteBOX-Leiterin Dr. Martina Taubenberger, *„Heute sind eher Faktoren wie z.B. Nutzungsformen und Fragen der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum*

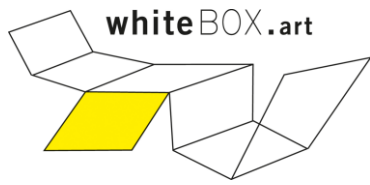
entscheidend. Während gleichzeitig Religion aber im medialen und gesellschaftlichen Diskurs buchstäblich sehr viel „Raum einnimmt“. Dies mit dem realen Raum in Verbindung zu bringen, kann sehr spannend und aufschlussreich sein.“

Basis künstlerischer Formgebung ist das Licht. In großangelegten Videoprojektionen projiziert Lia Sáile auf den Boden des ausgewählten öffentlichen Platzes im Herzen der Stadt (Wittelsbacher Platz) die Grundrisse verschiedener vergangener, heutiger und zukünftiger religiöser Bauten und Räume aus München. Durch das Überlagern und Ineinanderschieben der Projektionen lebensgroßer Sakralbauten werden die Grundrisse im öffentlichen Raum nicht nur sichtbar, sondern durch ihre Offenlegung auch „betretbar“ und ermöglichen so virtuelle Grenzüberschreitungen.

EASTERN MUNICH möchte neue Erfahrungen provozieren: Was sind die Eigenheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der monotheistischen Religionen, die sich an ihren Sakralbauten im Stadtbild zeigen? Welche Asymmetrien ergeben sich zwischen der Sichtbarkeit im Stadtbild Münchens und der Präsenz von Religion(en) in öffentlichen Diskursen? Welchen Einfluss haben diese Spannungsverhältnisse auf die gesellschaftliche Wahrnehmung von Religion und Interreligiosität? Wie lassen sich vergangene (zerstörte), gegenwärtige und zukünftige (virtuelle) in ihrem Verhältnis zueinander erfahrbar machen und welche Spannungen ergeben sich daraus? Wo befinden sich psychologische Grenzziehungen und wo sind Grenzüberschreitungen nötig und möglich? *„Die Philosophie, die über globale Verständigung nachdenkt, ist auf das Gespräch mit anderen Formen des Umgangs mit Welt angewiesen,“* so Prof. Dr. Michael Reder, Lehrstuhl für Praktische Philosophie, Schwerpunkt Völkerverständnis an der Hochschule für Philosophie München. *„Die Kunst ist eine sehr zentrale davon.“*

Die weiß leuchtenden und für die Besucherinnen begehbaren Grundriss-Projektionen von EASTERN MUNICH finden an zwei Abenden (19./20. Oktober 2019) statt. Eröffnungsabend ist die vielbesuchte Lange Nacht der Münchner Museen, als Teil des Sonderprogramms, am 19. Oktober 2019. Flankiert wird die Installation durch diverse Begleitveranstaltungen wie diskursive Formate bis Mai 2020.

Das Kunstprojekt wird von der interdisziplinären Medienkünstlerin Lia Sáile in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Michael Reder (Lehrstuhl für Praktische Philosophie, Schwerpunkt Völkerverständnis an der Hochschule für Philosophie München)



entwickelt. Trägerin des Projekts ist die whiteBOX in Kooperation mit der Hochschule für Philosophie München. Weitere Partner sind u.a. die Erzdiözese München und Freising und das Münchner Forum für Islam e.V.

Zur Künstlerin:

Lia Sáile

Lia Sáiles künstlerische interdisziplinäre Praxis umfasst Formate wie analoge sowie digitale Bildmedien, 3D-Programmierung, ortsspezifische Installationen und Kunst im öffentlichen Raum. Neben Soloausstellungen in Malta, USA, Deutschland und Österreich, zeigte sie Arbeiten in Gruppenausstellungen und Screenings unter anderem in den USA, Brasilien, Indien, Frankreich, Italien, Tschechien, Serbien, Griechenland und China. Inhaltlich beschäftigt sie sich mit Grenzen, deren Überschreitung, Übergänge und Zwischenräume im medialen, (inter-)kulturellen, politischen und sozialen Kontext. Anhand manifester Wirklichkeitsfragmente untersucht sie soziale und politische Themenfelder wie Kulturalität, Tradition, individuelle und kollektive Identitätsbildung und Zugehörigkeit sowie Differenz und Abgrenzung. 2019 ist sie Artist in Residence in der whiteBOX.

www.liasaile.com

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox-muenchen.de
taubenberger@whitebox-muenchen.de

EVENT-DETAILS zu EASTERN MUNICH

Projektion im öffentlichen Raum zum Thema Interkulturalität und Interreligiosität

Konzept und Umsetzung: Lia Sáile

Eröffnung und Sonderveranstaltung:

19. Oktober 2019 | 19 - 2 Uhr

Lange Nacht der Münchner Museen

19. und 20. Oktober 2019 | 19 - 2 Uhr

Ort: Wittelsbacher Platz

Einführungen durch die Künstlerin:

Sa, 19.10., 21 und 23 Uhr

So, 20.10., 20 Uhr

Projektpartner:

Lehrstuhl für Praktische Philosophie mit Schwerpunkt Völkerverständigung

Weitere Informationen unter www.whiteBOX.art

Pressekontakt: Angelika Schindel, Tel. 0171-5220227 schindel@whitebox.art

Wir danken den Förderern: Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Kulturstiftung der Stadtparkasse München, innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft, Erzbistum München und Freising: Referat für interreligiösen Dialog und die Abteilung für Kunst- und Kulturmanagement



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Kulturstiftung
Stadtparkasse München

INNOGY FÜR ENERGIE
UND GESELLSCHAFT
STIFTUNG



whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox-muenchen.de
taubenberger@whitebox-muenchen.de